



Der Ewer ist zurück auf der Ilmenau. Ein Autokran hat den zehn Tonnen schweren Kahn zurück in den Fluss gehoben. Auf dem Gelände der Kläranlage konnte das Boot instand gesetzt werden.

Foto: t&w

Die Rückkehr des Ewers

Crew setzt altes Salzschiiff instand und möchte in Richtung Elbe fahren

ca Lüneburg. Zwei Wochen lang war der Ewer quasi auf Landgang, nun liegt er wieder im alten Hafen.

Die Crew, die sich um das Salzschiiff kümmert, hat das Boot wieder auf Vordermann gebracht. Jens-Peter Fiedler, der zum Verein gehört, der den Ewer betreut, berichtet, dass das Unterschiiff gereinigt wurde.

Helfer haben Fugen zwischen den Planken kalfatert, also mit Hanf und Teer verschlossen, der Aufbau erhielt einen neuen Anstrich.

Drei Jahre lang soll das Schiff, das nach dem Vorbild alter Transportschiiffe entstand, die einst Salz von Lüneburg in Richtung Lauenburg schafften, nun einsatzbereit sein, dann

dürfte die nächste „Inspektion“ anstehen.

Allerdings hat die Mannschaft, die den Ewer für das Salzmuseum in Schuss hält, die nächsten Pläne im Programm: So wollen die Männer im Laufe des Sommers zum Hafenfest nach Harburg, und auch am Elbe-Tag möchten sie teilnehmen. Dafür müssen sie allerdings

über die Ilmenau schippern. Zwei der drei Schleusen hat das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) aber bekanntlich wegen Bauauffälligkeit gesperrt. Doch Fiedler und seine Mitstreiter hoffen auf eine Ausnahme-genehmigung: Schließlich führen WSA-Schiiffe über die Ilmenau, und die müssten die Schleusen ja auch passieren.

Eine Ära geht zu Ende

Curt Pomp gibt Vorsitz beim Arbeitskreis Lüneburger Altstadt auf – Verein wählt neuen Vorstand

ca Lüneburg. Der Marktplatz könnte sich einen Meter hochwölben, dazu Abluftschächte. Wäre die Idee vor Jahrzehnten Wirklichkeit geworden, läge heute eine Tiefgarage unter dem Marktplatz. Wer weiß, welche Schäden an den umliegenden Jahrhunderte alten Gebäuden durch das Wühlen im Untergrund entstanden wären. Dass es nicht so kam, ist vor allem das Werk Curt Poms und des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt. Noch heute erzählt er stolz, dass er die Ideen gemeinsam mit dem damaligen LZ-Chefredakteur Helmut Pless verhindert hat: „11 000 Unterschriften dagegen. Das Projekt war politisch tot.“ Nur eine der Geschichten, die Bausünden verhinderten oder zumindest minderten.

Nun will Pomp kürzer treten, er gibt den Posten als ALA-Vorsitzender auf. Seit der

Gründung vor 45 Jahren steht er an der Spitze. Wenn sich die Mitglieder am 21. April um 19 Uhr im Glockenhaus zur Jahresversammlung treffen, geht eine Ära zu Ende. Und es soll der Versuch eines behutsamen Generationswandels beginnen. Christian Burgdorff, seit 41 Jahren im ALA aktiv, bewirbt sich um das Amt des Vorsitzenden, Hans-Herbert Sellen, seit 26 Jahren als Schatzmeister tätig, will ihm zur Seite stehen. Dazu Inga Whiton, auch seit langem dabei, sowie der Autor mehrerer Bücher zur Stadtgeschichte, Dr. Werner Preuß, und der Bauingenieur Rainer Haffke wollen das fünfköpfige Führungsgremium bilden. Bei der Wahl tritt das Quintett gemeinsam an.

Über die Jahrzehnte hat sich die Arbeit des ALA verändert. Pomp und Burgdorff sprechen über die Anfänge als „Kampfzeit“. In den 60er und 70er Jah-

ren kreiste in Lüneburg immer wieder die Abrissbirne. Die Altstadt rund um Michaelis galt als Schandfleck, die manche durch einen Parkplatz ersetzen wollten. Das konnten weitsichtige Zeitgenossen verhindern. Doch es kam zu Scheußlichkeiten wie dem C & A-Bau, für den uralte Häuser fielen.

Jährlich erschien der Abriss-Kalender von Adolf Brebbermann, der mit feiner Feder dokumentierte, welche Kostbarkeiten gesichtslosen Neubauten wichen. ALA-Mitglieder sorgten für ein Umdenken.

Pomp, Burgdorff und Sellen plädieren für eine lange Sicht: Lüneburgs Schatz sind die 1400 Baudenkmale, die Geschlossenheit des Ensembles der Innenstadt mache die Salzstadt zum Magneten für Hunderttausende Besucher und trage zur guten wirtschaftlichen Situation des Handels bei.

Dass sich kurzfristige Entscheidungen als Reifall erweisen können, macht der ALA am Kaufhaus-Komplex an der Grapengießerstraße fest: Der stehe nach dem Auszug von P & C leer. Es wäre damals sinnvoller gewesen, die alten Gebäude als kleine Ladengeschäfte zu erhalten. Und nicht nur das, Handelsketten mit ihren Quadratmeter-Wünschen ließen das Wohnen in der Innenstadt oft unmöglich werden – Wohnungen über Geschäften würden nicht genutzt, weil es keine Zugänge gebe. Hier müssten Rat und Verwaltung im Sinne einer lebendigen Stadt gegensteuern.

Der ALA mit seinen 600 Mitgliedern benötigt Nachwuchs. Auch um einen Übergang zu schaffen für neue Herausforderungen. „Der ALA ist eine Daueraufgabe“, sagt Burgdorff. Der 70-Jährige pflegt einen anderen Stil als Pomp, der seine Kritik sehr scharf formulieren kann. Burgdorff ist zwar klar in der Sache, doch diplomatischer.

Er sitzt im Bauausschuss der Stadt. „Da erfahren wir viele Hintergründe“, sagt er. Der ALA könne Einfluss nehmen. Längst sei der Verein, dessen Mitglieder über profundes Wissen über Bautechniken und Baugeschichte verfügen, ein geschätzter Ansprechpartner der Denkmalpflege, aber auch für manchen Politiker.

Über die Alte Handwerkerstraße und den Christmarkt, die nach Vorbild der Zeit um 1500 abgehalten werden, samt alter Handwerkstechniken und Stadtwache, findet der ALA bei jüngeren Zuspruch, einige engagieren sich dann in anderen Fragen.

Und natürlich kann Curt Pomp nicht ganz von seiner Leidenschaft für Lüneburg lassen. Er soll Ehrenvorsitzender werden. Auf die Stimme des 81-Jährigen mag der ALA nicht verzichten.



Seit Jahrzehnten lenken sie die Geschicke des ALA gemeinsam (v. l.): Hans-Herbert Sellen, Curt Pomp und Christian Burgdorff. Jetzt zieht sich Pomp von seinem Amt zurück und soll Ehrenvorsitzender werden. Foto: ca

Schläger sitzen

Nach Clan-Konfrontation am Gericht

ca Lüneburg. Nach der erneuten Auseinandersetzung zwischen zwei kurdischen Familien fährt die Lüneburger Polizei auch die nächsten Tage ein hohes Sicherheitskonzept und wird dabei von der Bereitschaftspolizei unterstützt. Vor Häusern der verfeindeten Clans in Reppenstedt und Lüneburg stehen wie schon vor Monaten Mannschaftswagen. Zudem fahren die Beamten verstärkt Streife, um im Zweifelsfall schnell reagieren zu können. Die Polizeiführung hofft, dass sich die Lage entspannt, da Beamte am Donnerstagabend zwei gewaltbereite Brüder einer Familie in Gewahrsam genommen haben. Inzwischen hat das Amtsgericht daraus einen Langzeitgewahrsam gemacht, der bis über das Wochenende dauert.

Das Duo, 26 und 29 Jahre alt, sitzt in einer niedersächsischen Justizvollzugsanstalt ein: „Damit ist ein großes Aggressionspotenzial weg.“

Wie berichtet, läuft am Landgericht ein Prozess, der die Hintergründe der Schießerei am Klinikum im September aufklären will. Drei Männer einer Familie waren von der anderen Gruppe niedergeschossen worden. Nach dem Verhandlungstag am Donnerstag waren sich auf der Bardowicker Straße drei Frauen der unterschiedlichen Familien in die Haare geraten. Zwei kamen verletzt in Kliniken, sind aber inzwischen entlassen worden. Die Polizei sucht Zeugen der Auseinandersetzung: ☎ 2922 15. Später lauerten Männer der anderen Familie ihren Gegnern auf.



Limitierte Angebote!

Einstecken. Laden. Fertig.

Der e-up!, der e-Golf und der neue Golf GTE.

Dank dem Förderprojekt „WIRTSCHAFTAM STROM“¹ besonders günstige Konditionen jetzt schnell sichern. Angebote gültig nur solange der Vorrat reicht!

e-Golf 85 kW (110 PS), 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 12,7, CO₂-Emission in g/km: 0

Lackierung: Pure White
Ausstattung: Navigationssystem „Discover Pro“, Climatronic, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, autom. Distanzregelung ACC, Winterräder u.v.m

Leasingrate monatlich **239,09 €²**
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung pro Jahr: 15.000 km

e-up! 60 kW (82 PS), 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 11,7, CO₂-Emission in g/km: 0

Lackierung: Pure White
Ausstattung: Panorama-Ausstell-/Schiebedach, Winterräder (zusätzlich), Climatronic, Portables Navigationssystem „maps + more“, Geschwindigkeitsregelanlage, ParkPilot u.v.m

Leasingrate monatlich **264,70 €²**
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung pro Jahr: 15.000 km

Golf GTE 1.4 TSI 110 kW (150 PS) 6-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,5, Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 11,4, CO₂-Emission in g/km: 35

Lackierung: Pure White
Ausstattung: Navigationssystem „Discover Pro“, Xenon-Scheinwerfer, Geschwindigkeitsregelanlage, Winterräder (zusätzlich), Rückfahrkamera, Klimaanlage „Climatronic“ u.v.m

Leasingrate monatlich **286,39 €²**
Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Laufleistung pro Jahr: 15.000 km

¹Nähere Informationen unter: www.elektromobilitaethamburg.de oder bei uns vor Ort. ²Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für Großkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle.

Leasing-Rate zzgl. Überführung, Zulassung und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



Autohaus Dannacker & Laudien GmbH & Co. KG
August-Horch-Straße 22, 21337 Lüneburg
Tel.: 04131 / 888-66, www.dannacker-laudien.de



Autohaus Wolter Lüneburg GmbH
Uelzener Str. 105, 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 / 744-0, www.mein-autozentrum.de